

Event. Namhafte Experten widmen sich bei einer Veranstaltung der Vernetzung in der Fertigung sowie dem Thema Industrie 4.0 und zeigen die Herausforderungen auf, die mit der Digitalisierung einhergehen.

Digitalisierung: Den Wandel nicht verschlafen

Die Geschäftsmodelle des österreichischen Mittelstandes werden einer harten Prüfung unterzogen: Die zunehmende Digitalisierung zwingt auch Unternehmer, neue Ansätze und Lösungen für ihre Produkte und Dienstleistungen zu finden. Am 1. Juli sprechen Experten in Wien, im Thirty Five, zum Thema Industrie 4.0 und beleuchten die Chancen und Herausforderungen der zunehmenden Informatisierung in der Fertigung und der Digitalisierung.

Als Keynote-Speaker fungiert Werner Hoffmann vom Institut für Strategisches Management, WU Wien, ihm folgen die Impulsvorträge von Michael Ganser, Senior Vice President Cisco Systems, und Alexander Albler, Vorstand NTS AG.

Wandel gefragt

Die Digitalisierung der Produktion ist in Europa seit den 1990er-Jahren auf dem Vormarsch, Albler erklärt: „In Europa ist die Automatisierung bzw. Informatisierung der Fertigungstechnik bereits weiter als in den USA, da bei uns die Lohnkosten höher sind und daher der Druck stärker.“ Neu sei freilich die immer umfassendere Vernetzung auch nach außen zu externen Partnern.

Diese Entwicklung sei, so Ganser, unumgänglich: „Jedes Unternehmen, jede Stadt und jedes Land werden digital - diese Veränderung wird auch kleinere und mittelständische Unternehmen sowie Gemein-



Alexander Albler, NTS AG, wird bei dem Event vortragen. [NTS]

den Unternehmen sowie Gemeinden betreffen.“ Große Konzerne sind ebenso betroffen wie Mittelständler, Albler sieht sowohl von Kundenseite als auch von den Maschinenherstellern den Wunsch nach Informatisierung immer stärker werden. „Daher ist es sinnvoll, aktiv auf die Stakeholder einzugehen“, sich dem Wandel zu stellen und entsprechende Maßnahmen zu treffen, ist Albler überzeugt.



Michael Ganser, Cisco Systems, hält den zweiten Vortrag. [Cisco Systems]

„Das einzige Risiko ist meines Erachtens, nichts zu verändern und abzuwarten. Laut einer Studie werden von den heute in Fortune 500 aufgelisteten Unternehmen in 10 Jahren 40 Prozent nicht mehr existieren, über alle Branchen und Segmente hinweg. Und zwar genau deshalb, weil sie in diesem Wandel aus Digitalisierung, veränderter Wettbewerbslandschaft, Agilität, Kreativität nicht oder nur verspätet

VERANSTALTUNG

Im Rahmen der WirtschaftsBlatt-Veranstaltungsreihe:

- Industrie 4.0: Chancen für Österreichs Unternehmen - Wie Sie mit intelligenter Vernetzung die Effizienz im Unternehmen steigern
- Mittwoch, 1. Juli, ab 18 Uhr
- Location: Thirty Five im Business Park Vienna, 1100 Wien
- Keynote-Speaker: Werner Hoffmann, Institut für Strategisches Management, WU Wien
- Impulsvorträge: Michael Ganser, Senior Vice President Cisco Systems, und Alexander Albler, Vorstand NTS AG
- Moderation: Wolfgang Drucker, Redaktion WirtschaftsBlatt
- limitierter Teilnehmerzahl
- Anmeldungen bis 25. Juni unter: wirtschaftsblatt.at/podiumsdiskussion

agieren“, erklärt Ganser. Als Risiko räumt Albler die veränderten Sicherheitsanforderungen ein, psychische Zutrittskontrollen greifen dann wohl zu kurz. Mit dem Wandel einher geht auch die Ausbildung der Mitarbeiter, sind sich die beiden Experten einig. Jobs werden nicht wegfallen, sondern sich verändern.

Ganser ist überzeugt: „Die Chancen sind endlos. Mit Hilfe von

Technologie können wir in vielen Bereichen große Herausforderungen lösen - wie im Gesundheitswesen, in der Versorgung, aber auch in der Industrie, im Verkehrswesen und im öffentlichen Sektor.“ Albler erläutert die Vorteile an einem Beispiel: „Die Vernetzung betrifft auch die externe Lieferkette, man kann alle möglichen Daten wie Verkehrsdaten in den Produktionsprozess einfließen lassen. So können Produkte auch stärker individualisiert und just in time gefertigt werden. Das öffnet neue Märkte.“

Cisco hat in einer Studie berechnet, dass durch das Internet of Everything, der intelligenten Verbindung von Menschen, Daten, Dingen und Prozessen, zwischen 2013 und 2022 eine Wertschöpfung von 19 Billionen US-Dollar erzielt werden kann - durch Einsparungen, Effizienzsteigerung und zusätzliche Einnahmen im privaten und öffentlichen Sektor.

Effizienz zählt

Die Automobilindustrie sei in der Informatisierung der Fertigung schon weit fortgeschritten, so Albler, Beispiele gibt es bereits viele... Ganser nennt ein Taxiunternehmen, das bei Ausfällen des öffentlichen Netzes sofort zur Stelle ist. Oder die Medikamentenverteilung in Krankenhäusern: Durch Automatisierung und Digitalisierung kann die Fehlerquote stark reduziert werden.